

Kalkar-Lied

Tx: Bruno u. Klaus
Mel.: nach Which Side Are You On?

h A f# h

1. In Hön - ne - pel bei Kal - kar, da wird zur Zeit ge - baut, es
An - fang brauch - ten sie für die - ses Din - gen sehr viel Land, doch die

A f# D F#7 1. h 2. h

ist der Schnel - le Brü - ter, der den Nie - der - rhein ver - saut. Am
Bau - ern woll - ten nicht ver - kau - fen, bis man 'nen Trick er - fand. Auf

h D F#7 1. h 2. h

wel - cher Sei - te stehst Du? Bald wird ein Platz be - setzt. Hier
schüt - zen wir uns vor dem Dreck, nicht mor - gen, son - dern jetzt!

2. Das RWE, das kam getarnt als Griether Deichverband,
erfragte die Finanzen der Bauern beim Katasteramt.
Sie köderten die Ärmsten mit einem hohen Preis,
einige verkauften, andere ließen diesen Scheiß.

Refrain

3. Nicht alle Bauern machten mit, man brauchte noch mehr Land,
man wandt' sich an den Kirchenvorstand und reichte ihm die Hand.
Doch dieser sagte "Nein" und verkaufte kein Stück Land,
drauf setzte ab der Bischof den gesamten Vorstand.

4. So gelang dem RWE der Plan, der uns gar nicht gefällt,
dem Bischof war das ganz egal, den int'ressiert nur Geld.
Uns aber int'ressieren der Fluss, der Wald, das Feld
und unsere Gesundheit kauft uns keiner ab für Geld.

5. Der Gottessohn erhielt für diese Schweinerei viel Lohn:
für ein paar Hektar Kirchenland scheffelte er eine Million.
Doch ein paar ehrliche Christen, die machten da nicht mit,
sie wandten sich an Rom und verdamnten diesen Schritt.

6. Der Papst, der reagierte und schickte Briefe los,
doch ein gottestreuer Dechant hielt sie land unter Verschluss.
Die Einspruchsfrist verstrich, man wusste keinen Rat,
jetzt hatte sie die Kirche das zweite Mal genarrt.

Refrain

7. Der Bauer Maas, der zog dann alleine vor's Gericht,
der erste Prozess ging verloren, der zweite aber nicht.
Er braucht jetzt Unterstützung, jetzt fängt der Kampf erst an,
jetzt wird nicht mehr gebetet, jetzt wird etwas getan!

8. Der Prozess, der wird sehr teuer, siebzigtausend kostet er,
die Holländer zahl'n die Hälfte, die andre zahlen wir.
Wir sind uns nämlich einig und werden täglich mehr
und wenn wir uns mal einig sind, dann sind wir immer mehr.

Refrain

9. Drum hört den Apotheker, der laut und deutlich spricht:
"Es gibt für vieles Medizin, für Strahlenschäden nicht."
Nach Whyl, Brokdorf und Grohnde wurd' in Kalkar demonstriert,
wir waren fünfzigtausend, die zum Brüter hinmarschiert.

Refrain: Stellt euch auf unsre Seite, bald wird ein Platz besetzt,
hier schützen wir uns vor dem Dreck, nicht morgen, sondern jetzt!

Quelle: Bauer Maas – Lieder gegen Atomkraftwerke LP 1978